

Federführender Dezernent: **Bürgermeister Pfirrmann, Dezernat III**

Federführende/r Fachbereich/Dienststelle: **KB 9.40**

Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen:

TOP: **Bericht des Vereins Feuervogel anlässlich des 25-jährigen Jubiläums**

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur	08.07.2021	öffentlich	Kenntnisnahme

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): -

Abstimmung mit städt. Gesellschaften: -

Beteiligung von Jugendlichen: -

Finanzielle Auswirkungen: -

externer Gast in der Sitzung: **Verein Feuervogel, Ulrike Fritsch**

Anlagen: **vorangegangene Drucksachen:**

-

-

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur nimmt den Bericht des Vereins Feuervogel e.V. Rastatt zur Kenntnis.

Beratungsergebnis:						
einstimmig	mit Stimmenmehrheit	Anzahl JA	Anzahl NEIN	Anzahl Enthaltungen	laut Beschlussvorschlag	abweichender Beschlussvorschlag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

I. Sachdarstellung und Begründung:

Die Gründung des Vereins „Feuervogel - für ein selbstbestimmtes Leben, frei von sexueller Gewalt – Beratung und Hilfen. Information und Begleitung. Prävention“ hat am 23.11.1995 stattgefunden und geht auf ein Initialprojekt „NEIN zu sexueller Gewalt“ des Kultusministeriums und des Landesjugendrings Baden-Württemberg zurück, das an 10 verschiedenen Orten so auch in Rastatt bis 1994 durchgeführt wurde (<https://www.feuervogel-rastatt.de/>).

Bundesweit hat damals eine Kampagne zum Schutz von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt und Übergriffen begonnen, und auch in Rastatt hat die UN-Kinderrechtskonvention als eine der Grundlagen für den Zusammenschluss von Fachkräften aus der Kinder- und Jugendarbeit gedient. 17 Männer und Frauen, z. T. aus verschiedenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gründeten zusammen den Verein „Feuervogel“.

Mit Unterstützung der Stadt, als damaligem Träger der öffentlichen Jugendhilfe, ist es dem Verein möglich gewesen, eine Fachberatungsstelle im ehemaligen städtischen Gebäude in der Engelstraße 29 zu eröffnen. Gemeinsam mit Mütterzentrum, Frauen helfen Frauen und Mädchen, dem Seniorenbüro und der Frauenbeauftragten der Stadt wurde hier das Beratungs- und Begegnungszentrum gegründet. Unter der organisatorischen Leitung von Feuervogel begann die Arbeit des landkreisweiten AK „Kinder haben Rechte“, der bis heute bedeutende Fachbeiträge zu verschiedenen Themen der Kinder- und Jugendlichensozialisation ausrichtet.

Nach dem Verkauf des Gebäudes hat die Fachberatungsstelle ihr Angebot in das Gebäude Engelstraße 37 verlegt. Mit der Eröffnung der Fachberatungsstelle konnte eine Lücke in der Prävention, der Beratung und Hilfe für Mädchen und Jungen, für Frauen und für Fachpersonal im Themenzusammenhang geschlossen werden, die auch seitens der Jugendhilfeplanung des Stadtjugendamtes bereits erkannt gewesen ist. Seit 1999 ist der Verein Feuervogel e.V. anerkannter Träger der Jugendhilfe und richtet sich nach den Qualitätsstandards der „Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und – vernachlässigung“. Er ist Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Kooperationen von Schulen und Kindergärten, mit der Polizei und Jugendbehörden, anderen Vereinen oder Beratungsstellen sind von Beginn an zentrale Bausteine, um über dieses wichtige Thema in der Öffentlichkeit zu informieren und zu sensibilisieren. Heute ist Feuervogel hervorragend vernetzt und in Rastatt bei nahezu jedem Schulkind bekannt. Ziel des Vereins ist, ein täterunfreundliches Klima in Rastatt zu schaffen, so dass Kinder sicher leben können. Er strebt ein Gemeinwesen an, das Kinderrechte achtet und den Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt priorisiert.

Der Verein Feuervogel ist von Beginn an von der Stadt Rastatt gefördert worden, zunächst mit der Bereitstellung von Räumen. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 25.2.2010 wurde er in die Vereinsförderung der Stadt aufgenommen. Die Förderung beinhaltet einen allgemeinen Betriebskostenzuschuss, d.h. die Übernahme der jährlichen Miete samt Nebenkosten in Höhe von 10.500 €. Auch der Landkreis Rastatt, als heutiger Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die Stadt Rastatt, beteiligt sich finanziell (bis 2019 mit jährlich 400 €, 2020 mit 5.000 €, seit 2021 mit jährlich 20.000 €) an den Betriebskosten. Dies deckt jedoch nicht die Betriebskosten in voller Höhe, weshalb immer wieder, teilweise aufwändig, Drittmittel beantragt und auch Beratungsgebühren erhoben werden müssen.

Im November 2020 feierte Feuervogel e. V. sein 25-jähriges Jubiläum. Anlässlich dieses Jubiläums wurde dem Verein eine Jubiläumsgabe in Höhe von 125 € auf Grundlage der städtischen Vereinsförderrichtlinien für soziale Vereine gewährt (5 € pro Jahr des Bestehens).

In der Sitzung stellt der Verein die Bedeutung der Prävention und die wesentlichen Schwerpunkte seiner Arbeit der letzten 25 Jahre vor.

Die Vorstellung war bereits für die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur am 2. November 2020 vorgesehen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste diese Sitzung jedoch entfallen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Führt die Beschlussvorlage zu finanziellen Verpflichtungen?

nein nein, aber evtl. Folgebeschlüsse ja

Gibt es jährliche Folgekosten? nein ja, in Höhe von €
